



# #LeineOderBleibt

Gemeinschaft der Mieter\*innen der Häuser  
Leinestraße 28-36 A/B und Oderstraße 28-29  
12049 Berlin Neukölln

Pressemitteilung

## **Vorkauf rechtskräftig: Die Pears-Milliardäre gehen leer aus - Das Luftbrückenhaus wird genossenschaftlich**

**27.05.2020 – Knapp sechs Wochen nachdem der [Bezirk Neukölln verkündet hatte](#), das Vorkaufsrecht für den Wohnblock an der Leine-/Ecke Oderstraße im Schillerkiez mit 164 Wohnungen auszuüben, ist die Widerspruchsfrist abgelaufen. Weder die britischen Großigentümer Pears Global, die hinter dem geplanten Käufer stehen, noch der Verkäufer hatten bis Fristablauf Widerspruch eingelegt. Der Bescheid des Bezirks ist damit rechtskräftig. Die Genossenschaft Beamten-Wohnungs-Verein zu Berlin (BWV) übernimmt den Häuserblock am Tempelhofer Feld.**

Der ursprüngliche Käufer, die Marie Luise S.à.r.l., eine Luxemburger Briefkastenfirma, hinter der sich der Großigentümer Pears Global verbirgt, hatte sich bis zum Ablauf der Frist am 20. Mai nicht gemeldet – der Verkäufer hatte auf Widerspruch verzichtet. Damit erlangt der vom Bezirk Neukölln ausgeübte Vorkauf zugunsten der Genossenschaft Beamten-Wohnungs-Verein zu Berlin (BWV) Rechtsgültigkeit. Nach Auskunft des Bezirks, handelte es sich nach Anzahl der Wohnungen (164) beim „Luftbrückenhaus“ um das größte Objekt, für das der Bezirk Neukölln bisher das Vorkaufsrecht geprüft hat. Berlinweit werde es der größte Vorkauf zugunsten einer Genossenschaft.

Die Erleichterung und der Jubel über diesen Ausgang des inzwischen über drei Monate andauernden Vorkaufsprozesses ist bei den ca. 320 Bewohner\*innen groß. „Wir können es noch gar nicht glauben! Unser Einsatz und der des Bezirks hat sich gelohnt: Unser Zuhause ist vor den profitgierigen Unternehmern gerettet!“, freut sich eine Mieterin. Nun setzt die Mieter\*innenschaft auf ein solidarisches Miteinander und gute Zusammenarbeit mit dem Beamten-Wohnungs-Verein und hofft, bald weitere Informationen vom neuen Eigentümer zu erhalten. Bereits jetzt ist für einige Bewohner\*innen klar, dass sie sich weiterhin an der Gestaltung ihres Wohn- und Lebensmittelpunktes zugunsten aller beteiligten möchten.

„Der Vorkauf ist für uns auch ein Zeichen an Großigentümer Pears Global“, ergänzt ein Mieter. „Die Menschen im Schillerkiez brauchen und wollen euch nicht.“ Nachdem im April bekannt wurde, dass die britischen Milliardäre hinter dem Kauf des Wohnblocks stecken, waren die schlimmsten Befürchtungen der Mieter\*innen wahr geworden. Pears Global hat sich keinen guten Namen gemacht. Berichte über nicht erreichbare Hausverwaltungen und die Umwandlung in Eigentumswohnung deuten auf die bewusste Verdrängung alteingesessener Mieter\*innenschaft hin. Im Schillerkiez versuchen sie die Kiezkneipe „Syndikat“ in der Weisestraße zu räumen. Zunächst hatte der Käufer versucht, seine Identität zu verschleiern.

### **DER AUSVERKAUF DES SCHILLERKIEZES GEHT DENNOCH WEITER**

Auch wenn der Vorkauf des Leine-Oder-Blocks geglückt ist, für die Mieter\*innen ist dies nur ein Tropfen auf den heißen Stein. „Die Situation auf dem Berliner Mietmarkt ist für Mieter\*innen weiterhin prekär“, beschreibt es ein Mieter. „Unser Fall hat uns beispielsweise gezeigt, dass in Sachen Eigentümer-Transparenz nachgebessert werden muss. Zudem

[info@leineoderbleibt.de](mailto:info@leineoderbleibt.de)

[www.leineoderbleibt.de](http://www.leineoderbleibt.de)

[twitter.com/LeineOderBleibt](https://twitter.com/LeineOderBleibt)



# #LeineOderBleibt

Gemeinschaft der Mieter\*innen der Häuser  
Leinestraße 28-36 A/B und Oderstraße 28-29  
12049 Berlin Neukölln

wurde uns die ‚Bedrohungslage‘ für Mieter\*innen in ‚begehrten Bezirken‘ nochmal deutlich - Jedes Haus könnte das nächste sein, dessen Wohnungen zu Eigentumswohnungen werden. Ein Umwandlungsverbot in Milieuschutz-Gebieten würde Bewohner\*innen hier helfen.“

Die Häusergemeinschaft hat von der Politik über Parteigrenzen und Bundes- und Lokal-Ebene hinweg, viel Unterstützung und Hilfe erfahren. „Dafür sind wir sehr dankbar. Aber es muss doch möglich sein, diesen Willen gestalterisch zu bündeln und Gesetze zu schaffen, die uns Mieter\*innen von vorn herein vor solchen Verdrängungsszenarien schützen“, fordert eine Mieterin.

Der Ausverkauf der Stadt und die Verdrängung der Menschen aus ihren Kiezen werden wohl weitergehen, solange die Politik ihre Bestrebungen in Sachen Mieter\*innenschutz nicht weiter intensiviert. Aktuell sind beispielsweise in direkter Nachbarschaft des Leine-Oder-Blocks folgende Hausgemeinschaften und Kleingewerbe von Verdrängung bedroht:

- Bewohner\*innen der Okerstraße 33
- Kiezkneipe „Syndikat“
- Kiezkneipe „Schiller`s“

**Unser Appell: Seid solidarisch und unterstützt auch sie!**

**#LeineOderBleibt! #Wir bleiben alle! #NoPearsNoTears!**